

SurseerWoche

Wochenzeitung für Stadt und Region Sursee

AZ-6210 Sursee, Nr. 15 Fr. 3.00

Donnerstag, 14. April 2005

Redaktion/Verlag: Telefon 041 921 85 21, Telefax 041 921 75 33

Inserate:

Internet:

Telefon 041 921 30 91, Telefax 041 921 42 81

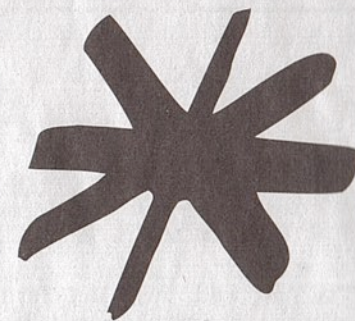
www.surseerwoche.ch



Kopf der Woche

Gody W. Widmer aus Sursee will Präsident der Schweizer Chöre werden. Seite 5

Meine Bank



Luzerner Kantonalbank
0844 822 811

*genau richtig

GRÜEZI

Letzte Woche kamen sie, mit einem Lastwagen, wurden sorgfältig mit einem Hebekran von der Ladefläche heruntergehoben und an ihren neuen Standplatz gestellt, die Skulpturen des Luzerner Künstlers Rolf Brem. Schon während der Installation zogen die Bronzefiguren die Passanten in der Altstadt und entlang der Bahnhofstrasse magisch an. Die Plastiken wurden bewundert, gestreichelt, ins Herz geschlossen. Zusammen mit seiner Tochter Lucie Heskett-Brem hat Rolf Brem die Grossinstallation in Sursee gestaltet, auf Einladung der Stiftung Somehuus.

Die Stadt Sursee kommt damit ein Jahr nach der erfolgreichen «Menschen»-Ausstellung wieder zu einem Filetstück öffentlicher Kultur. Die Wakkerstadt erhält auch in diesem Sommer eine künstlerische Aufwertung. Rolf Brem und Lucie Heskett-Brem verschönern das Stadtbild und tragen zur Attraktivität des Luzerner Landstädtchens bei. Von der Vernissage am nächsten Samstag bis am 22. Oktober werden die Bronzefiguren die Menschen durch die Stadt begleiten.

Was vor einem Jahr der Gewerbeverein Sursee mit der überaus erfolgreichen Grossinstallation «Menschen» gewagt hat, wird nun von der Stiftung Somehuus fortgesetzt. Ein kulturelles Engagement, das Respekt verdient. Für die Macher der Ausstellung bleibt zu hoffen, dass sie vom Vandalismus, der die «Menschen» letzten Sommer leider begleitete, verschont bleiben. Es wäre nicht nur Sünd' und schade für die wunderbaren Skulpturen, bei denen es sich lohnt, länger zu verweilen und ihre Nähe zu erfahren, sondern auch negative Werbung für die Stadt Sursee und die Umgebung an sich. Das Zerstören um des Zerstörens Willen darf in diesem Sommer keine Chance haben. Deshalb ist die ganze Bevölkerung aufgerufen, zu den Werken von Rolf Brem und Lucie Heskett-Brem Sorge zu tragen und allfällige Vandalen von ihren Aktionen abzuhalten.

Wenn die Brem-Installation von Erfolg ist – und davon darf ausgegangen werden – könnte man sich



Foto Brigitte Hofmann

Rolf Brems Bronzeskulptur Helia wurde von seiner Tochter Lucie Heskett-Brem mit einer Goldkette geschmückt. Die Werke der beiden Luzerner Künstler entführen die Stadt Sursee durch die Sommermonate in eine märchenhafte Phantasiewelt.

Märchenhafte Phantasiewelt

SW. Letztes Jahr waren es 222 Menschen, die das Stadtbild von Sursee über die Sommermonate prägten. Dieses Jahr sind es 24 bronzene Werke, welche die Passanten in eine märchenhafte Phantasiewelt entführen. Die Stiftung Somehuus Sursee lud die beiden Künstler Rolf Brem und Lucie

Heskett-Brem nach Sursee ein, um eine öffentliche Grossinstallation zu machen. Letzte Woche kamen die Plastiken von Rolf Brem nach Sursee, und wurden auf Plätzen in der Altstadt und an der Bahnhofstrasse aufgestellt. Durch das Untertor wandert beispielsweise ein bronzener Pilger

mit seinem Hund, oder vor dem Stadthof begegnet einem ein unbeweglicher Pöstler.

Rolf Brems Tochter Lucie Heskett-Brem zeigt ihre Schmuckausstellung in der Valiant Bank. Sie hat mit ihrem Schmuck aber auch Plastiken ihres Vaters geschmückt. So trägt beispiels-

weise die Figur Helias vor der Chrüzlikapelle eine lange Goldkette, die einer Schlange ähnelt.

Die Vernissagen der beiden Ausstellungen finden am nächsten Samstag statt. Die Werke der Luzerner Künstler sind noch bis am 22. Oktober in Sursee zu sehen.

Seite 13

Goldschmuck und Bronzeplastiken, Tochter und Vater

Ausstellung von Lucie Heskett-Brem und Rolf Brem in Sursee wird eröffnet

Goldene Schlangen und Spinnennetze, eine Schäferin und ein Esel. Die Ausstellungsobjekte von Lucie Heskett-Brem und Rolf Brem aus Meggen/Luzern locken das Publikum in eine märchenhafte Phantasiewelt.

24 bronzene Werke sind auf öffentlichen Plätzen ausgestellt, rund 140 Schmuckobjekte beleben die Valiant Bank Sursee und ca. 30 kleinere Bronzekunstwerke sind bis zum 13. Mai im Rathaus zu besichtigen. Lucie Heskett-Brem und ihr Vater, Rolf Brem, stellen in Sursee aus. Die Bronzeobjekte von Rolf Brem sind statisch und unbeweglich. Sie wirken gross und majestätisch. Lucie Heskett-Brems Schmuck-Kreationen schmiegen sich elegant an den Körper; sie glänzen im Licht. Tochter und Vater: unterschiedliche Ausdrucksformen trotz teilweiser gemeinsamer Gestaltungsideen.

Vorsicht: Schwertransport

Die ersten Bronzeskulpturen wurden letzte Woche nach Sursee gebracht. Ein Lastwagen beförderte die wertvolle Last sicher an die vorgesehenen Plätze, die Rolf Brem zuvor ausgesucht hatte. Nicht vor der Kälte, sondern vor Transportschäden sollten die Wolldecken schützen, die um einige der Statuen gewickelt waren. Ein am Lastwagen befestigter Hebekran hob die Objekte vom Lastwagen. So wandert seit letztem Mittwoch z. B. ein bronzener Pilger mit Hund durch das Surseer Untertor und ein unbeweglicher Pösteler steht beim Nordeingang des Stadthofes.



Fotos Brigitte Hofmann

«Vaters Plastiken brauchen keinen Schmuck», sagt Lucie Heskett-Brem. Trotzdem: Die goldene Schlange steht dem Mädchen mit Spiegel gut.

Goldschmuck in der Bank

Die Surseer Valiant Bank ist ein sicherer Ort für eine Schmuckausstellung. Am letzten Wochenende hat Lucie Heskett-Brem mit der Installation ihrer Werke begonnen. Das Gold – dessen Legierung Lucie Heskett-Brem selber

mischt – leuchtet warm. In filigraner Goldschmiedekunst fertigte die Künstlerin zum Beispiel eine Halskette, die aus lauter kleiner Blumen besteht. Jedes einzelne Glied der Kette ist von Hand gefertigt. Weich sieht auch die goldene Schlange aus, die sich durch die Vitrine schlängelt. Ihre Augen

leuchten eisblau. Zwei Vernissagen am 16. April eröffnen die Ausstellung: Um 16 Uhr wird die Schmuckausstellung von Lucie Heskett-Brem in der Valiant Bank Sursee eröffnet. Die Ausstellung dauert bis Samstag, 22. Oktober. Die Vernissage von Rolf Brems Werken findet um 17 Uhr im Rathaus Sursee statt.

Die Kleinplastik im Rathaus sind bis Sonntag, 8. Mai zu besichtigen, die Ausstellung in der Stadt Sursee dauert bis zum 22. Oktober. Die meisten Werke werden zum Verkauf angeboten. Die Ausstellung wurde von der Stiftung Somehuus Sursee initiiert.

Brigitte Hofmann



5 Fragen an Lucie Heskett-Brem

Lucie Heskett-Brem, weshalb haben Sie sich dazu entschlossen, Künstlerin zu werden?

Währenddem ich einen Migroskurs besuchte, hat es mir so den Ärmel reingenommen, dass ich mich entschloss, eine Goldschmiedelehre zu machen.

Hatten oder haben Sie ein künstlerisches Vorbild?

Nein, direkte Vorbilder habe ich keine. Beeindruckt bin ich von den Werken von Benvenuto Cellini und Fabergé. Ich lasse mich oft von Objekten inspirieren.

Auf welche Ihrer Kunstwerke sind Sie speziell stolz?

Auf meine lange Schlange. Es ist eine Goldkette, bei der ich versucht habe, dem Tier so nahe wie möglich zu kommen. Es gefällt mir, wenn mein

Schmuck nicht nur optisch schön ist, sondern wenn auch das Berühren zum Erlebnis wird.

Welche Wünsche haben Sie an die Besucher der Ausstellung in Sursee?

Ich hoffe, dass die Besucher sich über meine Kunstwerke freuen. Es wäre toll, wenn möglichst viele die Ausstellung besuchen.

Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie an Ihrem Vater?

Seine extreme Neugierde und Begeisterungsfähigkeit. Er interessiert sich für viele verschiedene Sachen. Er gibt sich vollkommen seiner Arbeit hin. Sein toller Sinn für Humor und seine ausserordentliche Fähigkeit, Geschichten zu erzählen, überraschen mich immer wieder. Und er ist sehr loyal und lieb.



5 Fragen an Rolf Brem

Rolf Brem, weshalb haben Sie sich dazu entschlossen, Künstler zu werden?

Wenn ich das wüsste!

Hatten oder haben Sie ein künstlerisches Vorbild?

Ja. Karl Geiser. Er war ein Künstler, bei welchem ich zehn Jahre lang gearbeitet habe. Ihm verdanke ich viel. Auch Ägyptische Plastiken aus der Amara Zeit um 1350 v. Chr. haben meine Arbeit beeinflusst.

Auf welche Ihrer Kunstwerke sind Sie speziell stolz?

Ich finde, dass der Helias, der vor der Buchhandlung in Sursee steht, eine sehr gute Plastik ist. Stolz bin ich auch auf Lucie, einen Kopf, den ich von meiner Tochter gemacht habe.

Welche Wünsche haben Sie an die Besucher der Ausstellung in Sursee?

Ich wünsche mir, dass die Besucher beglückt von dannen schreiten. Das tönt etwas pathetisch, aber ich möchte keine Probleme aufzeigen und nicht die Welt missionieren. Ich schaffe simple Kunst, die andere vielleicht weniger umsetzen können. Meine Bronzekunstwerke sollen Freude bereiten. Ich mache etwas, das mir Freude macht und wenn das anderen auch gefällt, dann ist das umso besser.

Welche Charaktereigenschaft schätzen Sie an Ihrer Tochter?

Ihre Hartnäckigkeit und die Kontinuität, mit der Lucie arbeitet. Sie sagt offen und ehrlich, was sie denkt.

Interviews Brigitte Hofmann